



Verabschiedung von einem Freund, Kollegen und Förderer!

Sehr geehrte Mitglieder,
in tiefer Trauer geben wir das Ableben unseres Freundes und langjährigen Geschäftsführers Herr Technischer Rat Ingenieur RANDOLF KRZEMIEN bekannt.

Randolf Krzemien widmete sich Zeit seines Lebens dem Straßenbau und genoss in der Fachwelt großen Respekt und Ansehen. Er verstand es hervorragend den Bogen zwischen „gelebter Praxis“ und „Wissenschaft“ zu spannen und hat sich dadurch national wie international als Fachmann profiliert.

Sein über die Jahre gesammeltes umfassendes Wissen bezog er nicht nur aus den vielfältigen Erfahrungen auf Baustellen, in Labors, in Steinbrüchen oder Kiesgruben, sondern auch aus seiner Funktion als Gestalter technischer Regelwerke. Erste Gehversuche startete der am 30.7.1936 geborene Krzemien bereits Anfang der 1960er Jahre während seinem Bauingenieurstudium an der Technischen Versuchs- und Forschungsanstalt der Technischen Hochschule Wien. Obwohl durch die erste Staatsprüfung bereits erfolgreich Richtung Diplom unterwegs, zog es ihn 1964 in die Praxis, wo er als technischer Angestellter seine berufliche Laufbahn an der TVFA als Techniker begann. Knapp sieben Jahre später holte ihn DI Dr. Hubert Gregori an die Prüfanstalt MAPAG, wo er maßgeblich am Aufbau der damals noch jungen Prüfstelle in Gumpoldskirchen mitwirkte. Zu dieser Zeit erkannte Randolf Krzemien bereits die Notwendigkeit die Straßenbautechnik auch wissenschaftlich aufzuarbeiten und weiter zu entwickeln. Über 80 wissenschaftliche Veröffentlichungen legen Zeugnis dafür ab, wie sehr er sich um die Verbesserung der Straßenbautechnik bemühte. Dass für Randolf Krzemien auch stets die Qualität ein wesentlicher Aspekt war, zeigt sein Engagement mit Dr. Walter Eppensteiner bei der Gründung des Güteschutzverbandes der österreichischen Kies-, Splitt- und Schotterwerke für die Schotterindustrie im Jahre 1972, wo beide Herren die maßgebliche fachliche Expertise beistellten. Stets angespornt weitere Verbesserungen im Bereich der Produktqualität der Gesteinskörnungsprodukte zu finden, verlagerte sich sein Arbeitsschwerpunkt Richtung Kies und Schotter. Seine praktischen Erfahrungen dienten ihm dabei als wesentliches Rüstzeug bei der Erarbeitung von Richtlinien und Normen. Als unumstrittener Fachmann und „wandelndes Lexikon der Gesteinskörnungen“ erkannte er nicht nur die Wichtigkeit des Engagements in den einschlägigen technischen Ausschüssen in Österreich, die er teilweise über 25 Jahre lang leitete. Er erkannte auch sehr früh, wie wichtig das Engagement beim Europäischen Komitee für Normung CEN ist. Als Delegierter zum CEN TC 154 „aggregates“ war er nicht nur Gründungsmitglied 1988 sondern über zehn Jahre lang Österreichs Delegationsleiter. Mit seiner Pensionierung 1998 sollte für Randolf Krzemien ein weiteres Kapitel österreichischer „Gesteinskörnungsgeschichte“ aufgeschlagen werden. Randolf Krzemien wurde zum Geschäftsführer des Güteschutzverbandes der österreichischen Kies-, Splitt- und Schotterwerke und

manövrierte die Gesteinskörnungsbranche durch von Umbrüchen geprägte Zeiten. Die Einführung der Baustoff-Kennzeichnung ÜA-Zeichen stellte 2001 bereits viele Unternehmer vor neue Herausforderungen, die jedoch Dank der Expertise von Randolph Krzemien und seiner mit DI Sepp M. Baldia gegründeten ERMGEST bewältigt werden konnten. Die Einführung des CE-Zeichens für Gesteinskörnungsprodukte im Jahr 2004 zeigte der Branche jedoch schnell, dass das ÜA-Zeichen lediglich ein Vorgeschmack auf weitaus größere Herausforderungen sein sollte. Auch diesmal stand Randolph Krzemien der Gesteinskörnungsbranche zur Seite und verhalf mit Rat und Tat den Unternehmen sich mit der neuen Bauprodukt-Kennzeichnung auseinander zu setzen. Erst als die „Tücher im Trockenen waren“ und die CE-Kennzeichnung von Gesteinskörnungen für die Unternehmen zur Routine wurde, machte Randolph Krzemien 2005 Platz für eine neue Generation und übergab die Geschäftsführung des Güteschutzverbandes in jüngere Hände. Seine Tätigkeit in den Richtlinien- und Normenausschüssen beendete er erst kürzlich.

Wie sehr die Arbeit von Randolph Krzemien geschätzt wurde, zeigt die Vielzahl der ihm zuteil gewordenen Auszeichnungen. Darunter befinden sich unter anderem die goldene Mitarbeiternadel und die silberne Ehrennadel des österreichischen Normungsinstitutes, die Ehrennadel sowie die Ehrenmitgliedschaft der Forschungsgesellschaft Straße Schiene, Verkehr, das Ehrenzeichen des Fachverbandes der Stein- und keramischen Industrie, sowie die Ehrenmitgliedschaften des Güteschutzverbandes der österreichischen Kies-, Splitt- und Schotterwerke und der Gestrata.

Randolf Krzemien schied plötzlich und unerwartet aus dem Leben, sein steter Einsatz für die Qualitätsverbesserung und Weiterentwicklung der Straßenbautechnik und speziell der Gesteinskörnungsprodukte werden uns ebenso stets in Erinnerung bleiben wie sein unermüdlicher Einsatz im Sinne unserer Branche.

Lieber Randolph wir danken dir!

DI Dr. Andreas Pfeiler

Stellvertretend für den Güteschutzverband der österreichischen Kies-, Splitt- und Schotterwerke